

Agit
883
Nr. 69
KAMPFBLOTT DER KONMUNISTISCHEN
REBELLEN



BEFREIT

GENOSSEN! ARBEITER!

FÜR DEINE BEFREIUNG MUSST DU DICH SCHLAGEN ! DEINE HOFFNUNG IST DER KAMPF ! NICHT DER VON MORGEN ODER ÜBERMORGEN , SONDERN DER KAMPF VON HEUTE ! AN DEINEM ARBEITSPLATZ ERHÖHT DER BOSS DIE ARBEITSGESCHWINDIGKEIT, UM AUS DIR HERAUSZUSCHINDEN, WAS ER WILL, UM DEINEN WILLEN ZU BRECHEN.

SCHLUSS MIT DER TEMPOSCHINDEREI !

WENN DU ZUSAMMEN MIT DEINEN KOLLEGEN VERSUCHST, DEM BOSS EINS AUSZUWISCHEN, STELLT SICH JEDESMAL EIN CHEF DZWISCHEN.

WEG MIT DEN KLEINEN CHEFS!

WENN DU EINEN LOHN WILLST, VON DEM DEINE FAMILIE LEBEN KANN, SO KÄMPFE DARUM ! FÜR EINEN LOHN, DER DIR PAST, AUCH WENN ER DEM BOSS NICHT PAST. FÜR EINEN LOHN, DER DIR ZUSAGT, DER NICHT AUF DER LOHNSKALE FÜR DIE OBEN ZEHNMAL SO GROS IST WIE FÜR DIE, DIE UNTEN DRAN HÄNGEN. KEHREN WIR DIESE LEITER UM ! MAN VERKAUPT DIE EINHEIT DER ARBEITERKLASSE NICHT FÜR EIN PAAR KUCHEN KRÜMEL. MITTRAUE ALSO DEN VERWIRRENDEN PROZENTRECHNEREIEIN DER GEWERKSCHAFTSBLÄTTER.

KÄMPFE UM DEINEN LOHN! GEGEN DIE HIERARCHIE!

JEDESMAL WENN DER BOSS EINEN GENOSSEN ERMORDET, WEIL ER AUF DIE GESUNDHEIT, DIE SICHERHEIT UND DAS LEBEN DER ARBEITER VERZICHT, MUSS MAN ZURÜCKSCHLAGEN ! WENN ER DEIN LEBEN SABOTIERT, UM MEHR PROFIT ZU SCHINDEN, **SABOTIERE SEINEN PROFIT** ALLEN DEINEN ARBEITSBEDINGUNGEN VERSUCHT DAS KAPITAL SEIN GESETZ AUFZUZWINGEN, UM DICH ZU VERDÜMMEN UND ZU DEMÜTIGEN UND GELD ZU SPAREN; WAS SIE EINSPAREN, HAST DU ZU BEZAHLEN; SIE WERDEN REICH INDEM SIE DICH AUSBEUTEN. DAS KANN MAN ÄNDERN; MAN KANN DIE STIMMUNG DER SKLAVEREI AM ARBEITSPLATZ VERÄNDERN, ~~MAN~~ DARF DEN BOSSEN NUR NICHTS DURCH GEHEN LASSEN, OHNE ZU REBELLIEREN. GEGEN DAS GESETZ DES TERRORS SETZE DAS GESETZ DER REBELLION !

RACHE FÜR JEDES OFFER DES KAPITALS! SETZ IHNEN DEIN GESETZ ENTGEGEN !

DIESE ZIELE KÖNNEN SOFORT UND GANZ ERREICHT WERDEN. DU MUSST DICH NUR MIT ALL DEINEN KOLLEGEN UM DICH HINRUM VERBÜNDEN, MIT FRANZOSEN UND AUSLÄNDLERN, SIE GEHÖREN ZUR SELBEN KLASSE. UND SCHLIESSE ALLE AUS, DIE DIESE KLASSE VERRATEN HABEN ! DIE WERKSCHÜTZER **WEG MIT DEN WERKSCHÜTZER!** DU DARFST ES NIEMALS VERGESSEN : DIR GEHÖRT NICHTS, DEM AUSBEUTER ALLES. WENN DU ALSO DEN PRODUKTIONSABLAUF STÖRST ODER WENN DAS WERKZEUG KAPUTTGEHT -- HAUST DU DEM BOB AUF DIE TASCHE . SOLANGE DIE FABRIK DEM BOB GEHÖRT, GEHÖRT IHN ALLES, UND DIE PRODUKTION IST SEINE PRODUKTION. DAS WIRD ERST ANDERS WERDEN, WENN WIR DIE FABRIKEN ÜBERNEHMEN.

MAN MUSS SICH NICHT NUR IN DER FABRIK UM DAS KORBLETT UND DIE FREIHEIT SCHLÄMMEN, MAN WIRD AUCH DRAUßEN BESPOHLEN UND GETRIEBT.

WENN DIE FAHRPREISE STEIGEN, WIDERSETZ DICH! BEI BILLANCOURT UND CITROEN HABEN SIE ES GEMACHT : SIE SIND MASSENHAFT DURCH DIE SPERREN GEGANGEN, OHNE ZU ZAHLEN!

UND WAS FÜR DIE LETRO GILT, GILT AUCH FÜR DIE MIETEN UND STUVERN. WENN SIE STEIGEN , MUSS AUCH DER WIDERSTAND STEIGEN.

UND WENN IN DER STADT DIE UNTERDRÜCKTESTEN DEINER GENOSSEN, DIE AUSLÄNDLISCHEN ARBEITER, SICH GEGEN DIE HELMLEITER UND BEHÖRDEN WENDEN, VON DENEN SIE AUSGEHUNGRT UND HERUMGESCHOBEN WERDEN,

DANN VERTEIDIGE SIE BIS ZUM LETZTEN !

BEKÄMPFE DEN RACISMEUS UND VERTEIDIGE DIE EINHEIT DER ARBEITER ALS DAS KOSTBARSTE GUT !

UNTERSTÜTZE ALLES, WAS DEM FEIND SCHADET; MAN MUSS SICH MIT ALLEN VERBÜNDEN, DIE DEM FEIND SCHLÄGE VERSETZEN !

EINHEIT MIT DEN STUDENTEN, DER KÄMPFT, UM AUS EINER UNIVERSITÄT HERAUSZUKOMMEN, DIE FÜR IHN DIE POSITION EINES OBERFISCHS BEIHALT UND DER DIE UNI VERLÄST , UM AN DER SEITE DES VOLKES , UND DER ARBEITER ZU KÄMPFEN.

EINHEIT MIT DEN KLEINEN BAUERN, HÄNDLERN UND HANDWERKERN, DIE GEGEN DIE GROßEN KÄMPFEN, GEGEN IHREN RUIN.

ALLE KÄMPFE JETZT, UND ALLEN IHREN KÄMPFFORMEN IST GEMEINSAM : DAS GESETZ DER BOSSE IST IHNEN NICHT HEILIG. SIE SPERREN SIE EIN, SIE BLOCKIEREN, VERWÜSTEN DIE ORTE DES FEINDS, LEGEN DIE SACHEN WEG (ZUM BEISPIEL LETROFAHRKARTEN). DIESE KÄMPFER DER PARTISANEN KOSTEN DIE BOSSE UND IHREN STAAT SEHR VIEL UND VERLETZT SIE. ALSO VERHAFTEN SIE DIE KÄMPFER, SIE VERLETZEN DIE VERBREITUNG DER WAHRHEIT ÜBER JEDE KÄMPFE, SIE BESCHLAGNAHMEN REGELMÄßIG "LA CAUSE DU PEUPLE" (SACHE DES VOLKES) . UND DANN BASTELN SIE EIN TERRORISTENGESETZ, UM DEN WIDERSTAND DES VOLKES ZU BRECHEN.

**FREIHEIT FÜR DIE WIDERSTANDSKÄMPFER
ZUSCHLAGEN WIR DAS TERRORISTENGESETZ**

UM ALL DIESE ZIELE ZU ERREICHEN, UND SIE SIND ERREICHBAR, MUSS DU UNABLÄSSIG UND ÜBERALL IN VOLKE PROPAGANDIEREN :

ORGANISIERT SICH

WIR STREBE, DIESE ZIELE AN, UM ZU LEBEN, WIDERSTAND ZU LEISTEN, HANDELN, UM ZU LEBEN : MIT SEINER FAMILIE WOHNE UND SICH ERNÄHREN ZU KÖNNEN. ABER DARÜBER HINAUS WOLLEN WIR MEHR. ALLES. DENN UNSER JETZIGES LEBEN IST KEIN LEBEN. ALSO BRAUCHEN WIR DIE GANZE MACHT : DAS KORBLETT UND DIE FREIHEIT ZU SCHALTEN.

BEI ALLEM, WAS WIR IN UND AUßERHALB DER FABRIK TUN, MUßSEN WIR ALSO FORDERN :

ALLE MACHT DER ARBEITERKLASSE

dem: der Demonstrationstag stehen bleibt, nimmt kein Genosse die Möglichkeit wahr, mit dem Megaphon zu agitieren, anzupöbeln, aufzufordern und zu erklären; als ob das Arbeitsviertel der dunkle Wald ist, in dem wir rufen. Wir agitierten an dem Interesse der Masse vorbei. Notwendig, daß unsere Agitationsmittel politisch verknüpfen und technisch immer bei der Funktion seien.

Bei Lautsprecherwagen werden Plakate vorgelesen und Sprüche reproduziert. Die Fahnen werden immer größer. (Ein Hinh auf die rote Fahne) Die Miantase und die politische Bublikraft der Genossen wird regelrecht mißachtet, keiner fühlt sich in einer Situation, mal was Neues zu probieren. Bleibt die Dönerreproduktion des schon Bekannten.

Dazu gehört natürlich, daß die Demonstration in ihrer Zielsetzung nicht nur diffus, sondern im Grunde politisch falsch war. Das SDS Verbot war die Antwort des Staatsapparates auf den militanten Höhepunkt der antiparlamentaristischen Kampagne, die die Heideberger Genossen begonnen haben. Praktische Solidarität gebietet es, daß wir die Solidität des Kampfes der Heideberger Genossen aufnehmen, und gegen die Komplizenschaft des deutschen Kapitals, der SPD (Kageler) und des US Imperialismus in Berlin vorgehen. Wir kennen die entsprechenden Objekte in Berlin. Schönberger Rathaus und Sportplatz sind es jedenfalls nicht. Die Solidaritätsdemonstration am Dienstag hatte jedenfalls nicht mehr politische Substanz als eine RK-Erklärung. Der Schaden hingegen ist groß.

Um die absehbare Tendenz, der Verlust der Kampfform Demonstration, zu brechen, und zwar jetzt, sind folgende Korrekturen einzuleiten: 1. Forderung war die Organisation auf, bei Demonstrationen endlich ihre elende Selbstberühmtheit zu lassen. Wir fordern sie auf, nicht weil wir hoffen, ihre Haltung würde sich ändern sondern wir mit dem politischen Rücksicht rechnen, endlich zu ticken, daß es buchstäblich nichts nützt. Es nützt nichts, auch nicht den Organisationen, wenn sie, dreifach, die Demonstration als Markt und wandernde werbliche benutzt. Mit der Konkurrenz der Werbetechnik wird nur die Fädelzeit, das Troatlos einseitliche SDS nur verdrängt. Es entsteht nicht die minimale politische Differenz, auf die es doch ankommt. Wenn man schon zusammen marschieren, sollte man schließlich auf ein gemeinsames Ziel hinagieren und nicht demart borniert, die Sonderinteressen der eigenen Organisation durchsetzen.

2. müssen wir uns für eine Agitation in den Massen organisieren. Wir müssen als Gruppen, mit Megaphon anfangen, die Zuschauenden direkt anzureden. Zurufe aufnehmen, aus ihnen Parolen machen. Wir müssen uns vorher neue Parolen überlegen, Parolen, die Antwort fordern.

3. müssen wir unsere liberale Haltung korrigieren, die Bedingungen, die die Organisationen mit der Vorbereitung von Demonstrationen uns vorsezt, praktisch hinzunehmen. Wir verhalten uns geradezu taktisch zu den Genossen, wenn wir mitmarschieren, um quatsch, je nach Situation, zu kämpfen oder nicht zu kämpfen. Wir müssen vielmehr begreifen, daß die Massendemonstration selber der einzige Zusammenhang ist, auf dem Massenkaktionen propagiert werden können und müssen. Die Perspektive des Kampfes ist zum Teil wegorganisiert worden und wird sich nicht mehr quasi naturwüchsig aus einer Demonstration entfalten. Gerade darum muß SDS die Vorbereitung von Demonstrationen von vornherein agitatorisch einleiten. Dazu hat 1. zu sagen, SDS völlig versagt hat bei der Dienstgagdemonstration; auf die bescheidenste Weise, den Anspruch "Kampfbattle der kommunistischen Rebellen" zu sein, richtiggehend übergangen hat. Dazu ist also zu sagen, daß wir das kaptiert haben, Genossen.

KLASSEJUSTIZ GEGEN POLITISCHE LEHRLINGE

Zwei Wochen wurden zwei Lehrlinge mit dem beschuldigten Kollektiv verhaftet und mitten drinnen in einem Sperrkammerhaft inhaftiert.

Der Verdacht lag auf Alfred Becker, dem Häftling, der am 21. Juli 1969 verhaftet wurde. In den nächsten Tagen sind er und ein anderer, der im Haft mit ihm einsaß, zum arbeitslosen Jugendpolit. gebracht wurde. Nicht nur die Becker von der Öffentlichkeit, affiziert, sondern das gesamte Kollektiv und die anderen, die sich um die Verschickung eines Gesamtmodells zur Sommerarbeit bemühten.

Inzwischen wurde die Anzeige des ausbeuterischen Jugendpolitikanten zurückgelassen, da das überfällige Besondere keine Becker politischen Organisationen mitbewerber als Häftling in Haft waren konnte.

Inzwischen konnte der Häftling in der Haft ein Gefährt bekommen. Am 21. Juli 1969 wurde der ebenfalls 17-jährige Mann Holzer aus der Friedhofsanstalt verhaftet, ohne daß dafür konkrete Beweise vorliegen. Trotzdem befinden sich Becker und Holzer weiterhin in Haft, da bei beiden die Beweisaufgaben widersprochen werden konnten.

Die Besetzung der zentralen Sperrkammer, nachdem kein Kontakt mit politischen Gruppen abzubrechen, was praktisch ein Verbot ihrer politischen Arbeit gleichkommt.

Die weitere Anliefe betrafte eine persönliche Angelegenheit. Studenten bei der Polizei für einen Tag im Gefängnis zu verbringen, was er eine Woche als Strafmaßnahme beantragte, beantragte er im Falle der Inhaftung.

Bei seinem Einsetzen und Erklärungen sich nach ihm, wobei die letzte Zeit sehr hinzuzufügen ist, dass er am 21. Juli 1969 verhaftet wurde. Er war in der Anstalt für Handwerkslehrlinge inhaftiert, die er vorübergehend überführt worden und während seiner Inhaftung wesentlich mehr gearbeitet als die bereitwillig politischen ein in einem Monat zu gehen.

Die Inhaftung der beiden die Becker und Holzer nicht zufällig in die Hände der Klassenjustiz gerieten, sondern zufällig mit einer bestimmten, exemplarisch nicht besetzt werden.

Beiden nahe Flächen hunderte von Tausenden aus den bayrischen Jugendgruppen kommen in die Hände.

Die größten Teil können diese Familien aus Arbeiterfamilien und wurden schon als Kinder in diese eingeschleust. Lediglich dafür sind in den meisten bayerischen Familienverhältnisse die nicht selten Kindermädchen (Mädchen eingeschleust, oder aber in andere Familien, so beide in einem harten Existenzkampf ausgeführt sind, was zwangsläufig zur Verhaftung und Kriminalität unter diesen Kindern führt.

Ein Brief aus Schweden

Genossen!

Ich, Pierre Leupold, sitze hier in Schweden, Kuma in Knast, und habe heute von Genossen Buer Blatt Agit erhalten und war sehr erfreut zu lesen, daß es noch Genossen gibt, die die Revolution nicht als Nährarbeit betrachten und deshalb Revolution auf aller Basis betreiben.

Ich stamme aus Nürnberg und habe als sogenanntes Besatzungskind 17 Jahre Heimat hinter mir. Mit 16 Jahren habe ich für diese Schwelme im Erziehungsheim Vocadin in Steinbruch gebuddelt. Mit fünf Jahren habe ich in einem katholischen Haus Hausarbeit, was die Kapitalistische Lohnarbeit ist. Unter Fußtritt der können habe ich mit wenig Fressen und Wasser Tag für Tag (in den Ferien ganztags, sonst halbtags) die Ländereien der heiligen Kirche abgegrast und auch gelernt, den Haas wie das täglich Brot in mich hinein zu fressen. Vor zwei Jahren, Freunde, habe ich aber auch gelernt, meinen Haas in Energie zu verwandeln, so wie ich es geraten hat. Als Mitglied der Rührberger Kommune 13 fing es an, doch bald mußte ich abhauen nach Schweden, die einzige Leuchten in der BRD verachten mich einzulochen. Nach einem Jahr Gastspiel in Frankfurt setzte ich mich nach Stockholm ab. Da traf ich mit amerikanischen Besetzern zusammen, denen der Schwedische Staat jegliche Hilfe versagte. Grund: die Jungens wollten und konnten sich nicht in diese wirklich beschlossene, kapitalistische Gesellschaft einordnen. Wenn man einmal länger in Schweden in die Scheisse hineingerochen hat, gehen einen die Augen auf von wegen Sozialismus und so. Also kurz um.

Wir gründeten die I.D.H. (Internationale Deserteurs Hilfe) und auf der ersten Vollversammlung wurde mit absoluter Mehrheit beschlossen, sofort auf der Basis der Stadtquartillas zu arbeiten, da wir ja absolut kein Geld besaßen, und einige Deserteure mit Halbeschuh bei 30 Grad Kälte rumliefen, nichts zu futtern hatten usw. Ich kann Euch sagen, das die Organisation Klasse arbeitete und somit vielen der armen Kerle geholfen werden konnte. Als Beispiel nur eine Aktion:

Am 10.1.70 stoppte um 10 Uhr 45 ein Volkswagen in Upsalla, Norwegvagen, vor einer Post. Insaessen: zwei Amerikaner, Steve und Benny und ich. Durch ein Fenster sah ich daß die Post vollkommen leer war, ausser einer Kassiererin. Steve und ich stiegen aus dem Wagen, der sofort weiterfuhr, um in 6-7 m Entfernung um einer Ecke stoppte, mit laufendem Motor. Wir gingen in die Post, zogen die Revolver, forderten die Tante auf uns die Kohlen zu geben, nahmen das Geld in Empfang und schon waren wir draußen, drin im Wagen und ab ging die Post. Aktionsdauer: 25 sec. Verdunst: etliche Hausnummern, mit denen wir wieder vielen helfen konnten. 3-4 Tage später faeste uns die Polente und ein schwedischer Junge, der voll im Tripp war, erzählte den Pig's alles was er wusste, das war nicht viel, aber immerhin, so viel, daß ich und die zwei Amis 1 1/2 Jahre absitze. Aber was sollte? Alles ist vergänglich, auch das Lebensglück, stimmt! Ausserdem arbeitet die IDH auch ohne 3 Mann erfreulich gut weiter, was ich Euch mit Freuden berichten kann.

Genossen, reißt den Schweinen ihren verdammt Geldarsch auseinander, plündert Banken usw., dann nur mit Kapital ist das und der Kapitalist zu vertilgen. Knallt die Pig's ab, wenn sie verhindern, daß ihr Buch das nimmt, was Buch gehört. Sicher, die Pig's sind nur Werkzeuge der Kapitalisten, doch vergesst nicht, daß es denkfähige, wenn auch in geringen Maße denkfähige Werkzeuge sind, also unterschätzen wir sie nicht.

Einige Genossen, die hier noch mit mir sitzen, erklären sich voll solidarisch mit Euren Aktionen und mit Euch. Ich schliesse mich selbstredend dieser Solidarität an. Leistet aktivem militanten Widerstand, seit Guerrillas Partisanen der Freiheit. Spuckt den Schweinen nicht bloß ins Gesicht, sondern in ihr Gehirn, aber dann so, daß sie sich nicht mehr davon erholen! ROYFRONT UND SOLIDARITÄT Pierre Leupold

Schreibt uns mal bitte.

P. Leupold, Kuma, Schweden, Box 13
VIVA REVOLUTION

Schwarze GESCHMEIDIGE KRAFT

"Ich liebe die Engel der Zerstörung und Unordnung, ich hasse die Teufel der Ordnung und des Gesetzes"

Cleaver

Wir bilden eine Gruppe von 6 Mann und gingen kurz vor 1200 die Bergmannstr. in Richtung Südstadion entlang, um an der Demonstration teilzunehmen. Vier von uns trugen schwarze Halstücher, einer eine zusammengerollte schwarze Fahne. Wir verhielten uns völlig ruhig. Kurz hinter dem Garbeineckeplatz stürzte eine Gruppe von ca. 15 Polizisten auf uns und zwang, in ein bereitstehendes Polizeifahrzeug zu gehen. Auf unsere Fragen wurde uns geantwortet, dass heute mit schwarzen Halstüchern "notorische Störer" seien, von denen man eine Störung der Demonstration erwarte. Ich und die anderen drei Halstücher tragenden Genossen wurden in Haft genommen, die beiden nicht Halstücher tragenden Genossen wurden in den Kleineren trugen wurden laufen gelassen. Man transportierte uns dann in die Polizeikaserne in der Friesenstr. Dort wurden wir durchsucht und unsere Personalien festgestellt. Man fand nichts Verdächtiges bei uns. Trotzdem wurden wir in eine Zelle gesperrt und um 23.00 erlassen. Wir gab uns keinen Grund für unsere Festnahme an. Der leitende Beamte hieß nach eigener Angabe "Polizeioberkommissar Heilmann".

Hier gibts überall

Körbein, Savignyplatz
elit. Buchhändlerbunigerstr. 29
Klebert, Knebeckstr.
Edition BP Europacenter
Kiosk Schlüterstr. Ecke Kudamm
Zeitungsladen Goethe/Knebeckstr.
Zip Umlandstr. 20
Montanus, Kudamm
Sensenzstr. 70
Labellum, Orkstr. 30
Buchzentrum Greifstr. 41
Schönbergerweblaterne, Motzstr.
Tiffannya, Notzstr. 61
Arsenal, Welsestr.
Koberpunkt.
Erich Cramer Buchladen, Potsdammer Platz
Leydicke, Mansteinstrasse
Zwiebelfisch, Savignyplatz
Quasimodo, Kantstr./Pasanenstr.
Genzo Mondo, Kantstrasse
Natura, Regenzertstrasse
Polkwitz, Bayrische Str.
Tea Pot, Pfalzburger Str.
Matala, Bayrische Str.
Buckstube, Bayrischen Str.
Provinz

Um den umherstreifenden Gerichte überaus "kleinkapitalistische Gebraren" von Jürgens Buchladen ein Ende zu machen, folgendes: Der Laden wird seit über einem Jahr kollektiv geführt. Alle Mitglieder erhalten einen einheitlichen Stundenlohn von DM 5.--. Entscheidungen werden gemacht und werden auch weiterhin überfraktionelle Institutionen der nichtrevisionistischen Linken unterstützt. Den genauen Prozentsatz unserer Abgaben können wir erst nach Erstellung der Jahresbilanz 1969 festlegen. Für die Übergangszeit existiert seit Februar 70 ein verbindlicher Beschluss des Buchladenkollektivs monatlich einen Betrag von DM 300.-- abzuführen.

Bisher wurden bezahlt:
1. an den Zentralrat der Schüler DM 240.-- (Flugblätter für die Bvaz Demonstration)
2. an die Rote Hilfe DM 500.--
3. ausserdem wurden Bücherpakete an die Genossen im Knast geschickt.

Über den Restbetrag (einschließlich Juni 70 DM 460.--) entscheidet das Kollektiv in den nächsten Wochen. Wer bei uns klaut, handelt konterrevolutionär.

Impressum:
aximillan peer
ultra blühendes
selhard schenbach

Postanschrift:
 Felix Ahlgen
 1 Berlin 12
 Knebeckstr. 15

Postcheckkonto:
 Berlin-West
 Nr. 22 12 56

öffentliche Redaktionsstätte:
 jeden Sonntag 13 Uhr und
 jeden Freitag 18 Uhr
 Jeweils im Sozialistischen
 Zentrum Berlin-Moabit,
 Stephanstr. 60, Fabrik

GRÜß MEINE FREUNDE ICH BIN WIEDER RAUS

BRIEF AUS STADELHEIM

Stadelheim, 15.6.1970

Liebe Inga, vor 3 Jahren um dieselbe Zeit, als ich in der
Freiheit war, habe ich von einem Mann, der
am letzten Freitagabend haben mir auf dem
Männer aufgebaut, sie zu wissen, wer ich war,
wollten aber einen Ausweis sehen, und weil ich keinen bei mir hatte,
habe ich erstmal behauptet, ich wäre das Kumpelitzchen, dann war
die Freude groß, als sich auf der Erkststraße anhand von Fingerab-
drücken und Erinnerungsvermögen von gewiefenen Beamten meine wahre
Identität herausstellte. Dort erfuh ich dann aber zumindest an-
deutungsweise, daß die "alten" Haftbefehle gegen mich aufgehoben
seien.

Meiner Rückkehr ins bürgerliche Leben steht nun nichts mehr im
Wege, als ein neuer Haftbefehl, den am Samstag, den 13. Juni, ein
schwacher, junger Richter mir verlas. Sein Name war Hemmer, und er
litt an einem merkwürdigen Augenrollen. Den Haftbefehl hat, glaube
ich, R.A. Langmann mitgenommen. Dem Schrieb ist zu entnehmen, daß ich
dringend verdächtig bin, in einer Nacht im Mai das Bayerische Lan-
deskriminalamt, das sich irgendwo in München befindet, mit vermit-
tels Molotow-Cocktails in die Luft gesprengt und angezündet zu
haben. Das ergibt sich "aus den Ermittlungen" der Staatsanwalt-
schaft. Welcher Art diese "Ermittlungen" sind, hat man sich gewie-
r, mir mitzuteilen. Statt dessen hat man mich hartnäckig, die ganze
Nacht durch gefragt, wo ich wohne. Ich gab wahrheitsgemäß Hilt-
straße 101 an, und sie behaupteten, ich würde dort nicht mehr wohnen.
Und sei auch abgemeldet - das soll der Peter Zagermann behauptet
haben, den wahrscheinlich die permanenten Hausdurchsuchungen auf
den Wecker fallen, was zwar einweislich verständlich ist, mir aber
andererseits das Prädikat o.f.w. (ohne festen Wohnsitz) auf dem
Haftbefehl einbrachte.

Das Wochenende verbrachte ich im Herzen Münchens in der Ettstraße in
einer relativ komfortlosen Einzelzelle, wurde dort den nachts durch
Knallerei und die mal wieder nur zu berechtigten Rufe "Freiheit für
Teufel" erfreut. Langmann macht die erforderlichen juristischen
Schritte, und ich hoffe, daß ich nun nicht wieder 3 Monate bis zum
Freispruch hier einsitzen werde, denn ich habe nicht wenig lust,
wieder als ordentlicher, legalisierter Bürger meine alten Freunde
und die liebe Inga P. in die Arme zu schließen.

Als ich auf Befragen Langmann als Anwalt angab, konnte sich der
Ermittlungsrichter die Bemerkung nicht verweigern, daß der Herr
Mahler mich nun wohl so bald nicht mehr verteidigen könne. Aber
vielleicht werde man den dann auch nochmal in München unter fal-
schen Namen aufgreifen. - Offenbar ist der Mahler auch solchen
Leuten ein rotes Tuch, die ihn gar nicht kennen können.
Als man mich fragte, wer benachrichtigt werden soll von meiner
Verhaftung, gab ich den Ulrich Enzensberger an, der doch, soviel
ich weiß, in der Metzstraße wohnt, weil ich ja außer Rainer Langmann,
der noch im Krankenhaus liegt, kaum jemand mit Adresse kenne. Für
Modebewußte gebe ich noch den Hinweis, daß ich hier im anstalts-
eigenen Blaumann sitze, mit schlotternden Hoschen, die durch einen
Kunststoffgürtel zusammengehalten werden. Obwohl mein Bart schon
3 Tage alt ist, haben sich alle sehr gefreut, daß ich jetzt so ge-
pflegt aussche. Es liegt an ihnen, meinen Bart nicht wieder voll
werden zu lassen.

Außerdem habe ich einen Muskelkater, weil ich mich dem Beispiel
Unger-Sternbergs folgend durch übermäßig viele Kniebeugen ein
zu halten versuchte. Eine geschickte Lektüre wäre mir lieber. Ich
denke da an die neuen Palästinabücher und das Heft Kommunistische
Erziehung 11/111 und laufende linke Broschüren. Um Tageszeitungen
will sich Langmann kümmern. Als U-Häftling darf man ja, zwar zensiert
aber relativ unbefristet Briefverkehr betreiben. Sollte ich hier
LHREY sitzen als 1-2 Wochen, wäre es mir ganz lieb, wenn Du ein
paar Leute zeitigen könntest, mir zu schreiben.
Irgendwo liest einer wie der John Lennon, aber wahrscheinlich ist
es jemand anders. Von MAO würde ich gerne mal wahrnehmen
DIE PRAXIS" und "UBER DEN WIDERSPRUCH". Diese Dr. Kimble-Existenz
und das dauernde Hin- und Herpendeln zwischen Pforzheim-Plenar
und Bad Godesberg hing mir ja auch zum Hals heraus, und vielleicht
werden mir ein paar Tage Erholung in Stadelheim gut tun, und wenn
ich rauskomme, kann ich dann in aller Ruhe einen hübschen kleinen
Popkonzern aufbauen.
Oder eine Gartenweg & Porzellanfabrik, mit deren Hilfe ich den
Markt mit Gipsfiguren von Dr. Hemmer und der Sonderkommission
überqueren könnte. Deren Einverständnis natürlich vorausgesetzt.

Grüß meine Freunde in Ost & West -
Ich bin wieder raus bis zum Weihnachtsfest!

Adresse: Fritz Teufel
8 München-Stadelheim
Untersuchungshaftanstalt

**KEINE AMNESTIE FÜR DIE
JUSTIZ!**

FREIHEIT FÜR TEUFEL



Die
Justiz
Schlägt
Solange
ins Wasser
bis sie
in den
welken
ertrinkt!

Das ist die bayerische Amnestie

Am 10.6. verhafteten die münchner Pigs 8 Lehrlinge.
Am 11. und 12. 6. brachen sie zu gewohnter Nachtstunde ohne
Durchsuchungsbefehl in linke Wohnungen ein.
Am 12.6. kidnapten sie Fritz Teufel auf offener Straße.

Das Gangstersyndikat in der Ettstraße unter Führung von Oberpig
Schreiber, Schirmherr faschistischer Griechenfeiern, legt die
Amnestie genau in der Weise aus, wie sie von der Regierung gedacht ist.
Amnestiert wird nur, wer auch in Zukunft das System der Ausbeutung
akzeptiert. Die anderen, die 14-jährigen, die aus den kriminellen
Arbeitslagern der Erziehungshäuser fliehen, die Studenten, die in
die Betriebe gehen, die Arbeiter, die gegen Lohnraub und Mißwucher
kämpfen, - alle diejenigen werden systematisch kriminalisiert.

ALLES, WAS DER FEIND BEKÄMPFT, MÜSSEN WIR UNTERSTÜTZEN!
ALLES, WAS DER FEIND UNTERSTÜTZT, MÜSSEN WIR BEKÄMPFEN.

Mao-Tse-Tung

AM FREITAG HABEN DIE
PIGS FRITZ VERHAFTET.
UND TOTALE INFORMATIONEN-
SERRRE VERHÄNGT, UM
EINE SOLIDARISIERUNG
DER REVOLUTIONÄREN
LINKEN ZU VERHINDERN.

SIE HABEN
SICH DIE
BOMBE SELBST
INS HAUS
GEMOLT!



Siegfried Becker



Hansi Holzbauer

FREIHEIT FÜR TEUFEL!
FREIHEIT FÜR ALLE INHAFTIERTEN
SÜDFRONT-LEHRLINGE!
FREIHEIT FÜR ALLE GEFANGENEN DES
KAPITALISMUS!

SOLIDARITÄT MIT DEN GENOSSEN IM KNAST!

MACHT KAPUTT WAS EUCH KAPUTT MACHT

Verantw.: Rudi Schlöder, Ainnillorstr.5

SOLIDARITÄT mit AL FATAH oder FPDLP oder



FPLP oder ?

Der Feind versucht auf viele Arten, die revolutionären Bewegungen zu zerschlagen. Ein Mittel ist, diese zu spalten und so die revolutionären Kräfte zu zersplittern. Der wirkliche Revolutionär begegnet diesen Versuchen, indem er entschlossenen Widerstand leistet, in Zeiten der Gefahr eng zusammenkämpft und Wege sucht, um zu dauernder Einheit zu finden.

Kurz bevor die blutigen Kämpfe im Juni in Jordanien ausbrachen, die die endgültige Zerschlagung der palästinensischen Guerilla zum Ziel hatten, hatten sich sämtliche palästinensischen Guerilla-Organisationen in Kairo versammelt, um nicht nur zu militärischer sondern auch zu politischer Einheit zu finden. Die ersten Schritte zu dieser Einigung waren spontan unter dem Druck der Ereignisse im Februar in Jordanien gemacht worden. Man hatte sich zu einem "Vereinten Oberkommando" zusammengeschlossen, um auf das Entschiedenste dem Feind, dem König von Jordanien gegenüber aufzutreten zu können.

Am 6. Mai dann in Beirut erarbeiteten die 15 an dem "Vereinten Oberkommando" beteiligten Organisationen, unter ihnen die FPLP und die FPDLP, ein neues Programm der Nationalen Einheit und der Neugliederung der Führungs spitze!

Da die progressiven Kräfte in Israel nicht gegen die herrschende rassistische und reaktionäre Gesellschaftsschicht aufkommen können, muß Israel politisch, militärisch, gesellschaftlich und kulturell liquidiert werden.

Ein Abschnitt des Manifestes ging auf die Probleme ein, die noch nicht gelöst werden konnten. In diesen Punkten nach eigenem Gutdünken vorläufig zu entscheiden, wurde jeder Gruppe zugestanden. Jedoch mußten sich alle verpflichten, der Sicherheit der Revolution bei allen Entscheidungen immer den Vorrang zu geben.

An der Versammlung des "Nationalrates" in Kairo Anfang Juni sollten alle Widerstandsorganisationen teilnehmen, um über diese Grundprinzipien sowie die Neugliederung der Führungsspitze zu beschließen und das Zentralkomitee zu wählen. Am 5.6. wurde der Kongreß beendet, an dem neuen ZK wollte sich auch die FPLP beteiligen. Als Vorsitzender wurde Abu Amar gewählt. Auch beschloß man die Bildung des militärischen Oberkommandos. In diesem Stadium des nationalen Befreiungskampfes, so wurde gesagt, sei die Einheit der Massen und Organisationen notwendiger denn je zuvor.



Flughafen Frankfurt? Berren...
Aber den...
derten Anzöger...
sich neben...
berlin. Vor sich ein Handkoffer mit...
der Aufschrift...
hebraischen...
Bewusstsein...
Bord. Sie waren...
es noch mehr...
schrillend...
whisky bedient...
ausfallend...
ihre Dollars...
Tisch...
Kich...
als Antwort...
Konversations...
Stadt Berlin...
Filmfestspiele...
letzte Nummer...
Pasche und...
Fedayin...
Flippen...
hebraisch...
zur Steuermann...
daß meine...
Klar...
Diese Unverf...
Klar, daß...
Unterstützung...
Kampfen der...
bloßes Geschwätz...
für die Zion...
möglich ist...
zu fühlen...
den Zionismus...
ist die wicht...
Jeden Revolu...
Unterstützung...
Genossen.

DIE REVOLUTIONÄRE EINHEIT DER PALÄSTINENSER ZERSCHLÄGT DIE TRÄUME VON DER "POLITISCHEN LÖSUNG"

1. Offizieller Repräsentant des palästinensischen Volkes bis zur Erringung der nationalen Einheit bleibt die bisherige Dachorganisation der Widerstandsgruppen, die PLO.

2. Die Kampfaktionen werden im "Militärischen Komitee" ausgearbeitet und koordiniert.

3. An die Stelle des Vereinten Oberkommandos tritt ein politisches ZK. In einem Manifest einigten sich diese Organisationen auf eine Reihe von Grundprinzipien:

Die Kräfte der palästinensischen Revolution sind Pflichtlinge, Arbeiter und all jene, die die vollständige Befreiung des palästinensischen Bodens wollen und sich an der Erreichung des Stadiums der nationalen Befreiung aktiv beteiligen. Die palästinensische Revolution ist nicht zu trennen von der arabischen Revolution und allen übrigen Befreiungsbewegungen in der Welt gegen Imperialismus und Weltzionismus. Die Feinde der Palästinenser sind der Zionismus, der israelische Staat und alle Agentenkräfte, die an den Imperialismus gebunden sind. Das Ziel der palästinensischen Revolution ist die Befreiung Palästinas, in dem dann alle Bürger mit gleichen Rechten und Pflichten zusammenleben. Der Volkskrieg ist der einzige Weg zur Erreichung dieses Ziels. Alle friedlichen Kompromiß- oder Liquidationslösungen werden zurückgewiesen. Die arabischen Länder sind der legitime Kampfplatz für die Aktionen gegen den Feind. All diese hier zusammengeschlossenen Organisationen sind vollkommen unabhängig von anderen arabischen Organisationen, sie lehnen jede Einmischung in ihre Angelegenheiten ab. Die palästinensischen Guerillas wollen die arabischen Völker in den benachbarten Ländern dazu ermutigen, sich zu bewaffnen, damit die Versuche, die Guerillas zu liquidieren oder von außen anzugreifen, zunichte gemacht werden.

Die drei wichtigsten Aspekte dieser nationalen Einheit sind:

1. Die militärische Einheit, die ermöglicht den Befreiungskräften, den bewaffneten Kampf zum Volkskrieg auszubauen. Dabei sollen in gemeinsamer Praxis eine neue Art des Lebens und Kampfes und des politischen Bewusstseins entstehen.

2. Gemeinsame Verwaltung aller erforderlichen Mittel, die Zuwendungen an die Revolution sollen zentral von einer palästinensischen Befreiungsorganisation zur Verfügung gehalten werden, damit man über die verschiedenen militärischen und politischen Belange Kontrolle ausüben kann.

3. Eine interne und nach außen gezielte Einheit in der Information, damit die revolutionären Interessen gleichzeitig auf allen Ebenen entwickelt und verbreitet werden können.

Im gegenwärtigen Zeitpunkt ist die zentrale Thematik für alle Befreiungsbewegungen der Welt - sei es in Indochina, im Nahen Osten, in Afrika oder Lateinamerika - wie sich die revolutionären Kräfte in nationalen Fronten konsolidieren können, um dadurch im frühesten Stadium ihrer Aktion den konzentrierten Unterdrückungsversuchen standhalten können. Der Guerillafokus hat angesichts der hochentwickelten Technik der Anti-Guerillakriegsführung keine Überlebenschancen, wenn nicht sofort Möglichkeiten zum Aufbau eines Volkskrieges wahrgenommen werden, wenn nicht eine Politik verfolgt wird, die einen totalen, die ganze Nation umfassenden Widerstandskrieg anstrebt.

Abu Amar hatte schon Ende März 70, als eine Delegation von Fatah die Volksrepublik China und Nordvietnam besuchte, erklärt, daß diese neue Stufe der Einheitsfront für die palästinensische Revolution unerlässlich sei, daß die Partisanen keine Sekunde länger gegeneinander ausgepielt werden dürften, daß es keine unterschiedliche Politisierungs- Organisations- und Aktionspolitik

mehr geben dürfe. Nur so könne die Revolution allen Versuchen der reaktionären Kräfte, ihr in den Rücken zu fallen, wirksam begegnen. Wie General Giap in seinem Gespräch mit Abu Amar Ende März die Invasion in Kambodscha vorhergesagt, wußten auch die palästinensische Befreiungsbewegungen, was ihnen in der nächsten Zeit bevorstand. Sie sprachen von 1970 als einem Jahr der



internationalen konterrevolutionären Komplote gegen die Revolution im arabischen Raum. Kurz nach dem Zusammenschluß zu einer nationalen Einheitsfront wurde diese der ersten Belastungsprobe ausgesetzt. Die Kräfte, die Eigeninteressen entwickeln und nicht kooperieren können, fallen aus dem revolutionären Prozeß

Wir Westberlin bedeutet dann: muß aufhören, daß die Galinks in pompösen pig-Veranstaltungen ungehindert völkerverhetzende zionistische Ideologie verbreiten; daß der israelische Wohnungsbauminister hier in öffentlichen Veranstaltungen Geld einreibt zur Unterstützung der imperialistischen israelischen Politik; daß sich hier zionistische Polizeigruppen mit Neubauer und seinen Schergen über neue Unterdrückungsmethoden von revolutionären Kräften beraten, das laufend sog. Patenschäften zwischen Westberlin und israelischen Städten geschlossen werden; daß die Gewerkschafts- und Gewerkschafts-Jugendliche nach Israel zur Kibbuzarbeit und Propagandareise werben; daß Folkloregruppen aus Israel werberveranstaltungen für den Zionismus durchführen können. Inner und überall müssen diese pips spüren, daß ihnen eine revolutionäre Front entgegenritt, die kämpfen wird bis zum Sieg.

PUR DEN SIEG DER PALÄSTINENSISCHEN REVOLUTION! SCHLACHT DIE ZIONISTEN, WO IHR SIE TREFFT!

PUR DEN SIEG DER PALÄSTINENSISCHEN REVOLUTION! SCHLACHT DIE ZIONISTEN, WO IHR SIE TREFFT!

SOLIDARITÄT MIT DER PALÄSTINENSISCHEN REVOLUTION

DIE KONTERREVOLUTION BLAUST SICH AUF

BEFREIT ALLE GEFANGENEN

**Sie bastelt
Sich damit
die Schlinge
um den
eigenen
Hals**

**WENN DER FEIND UNS BEKAMPFT,
IST DAS GUT UND NICHT SCHLECHT!**

Kaum in der Weltstadt mit Herz angekommen, wird der Genosse Fritz Teufel im Hauptpostamt gegenüber dem Münchener Bahnhof von den Schergen gekindnappt. Genosse Horst Mahler landet mit Interflug in Beirut, und es hagelt drei Haftbefehle gegen ihn. Die Haftbefehle des Westberliner Marionettenregimes werden im Akkord ausgestellt - gelehrige Schüler der Geflogenheiten der US-Pigs mit Black Panther und Weatherman, gelehrige Schüler der Militärgerichte in Israel und Brasilien, Portugal und Nordirland. Mit lächerlich zusammengeschusterten Indizien treiben die Justizschergen von der Turmstraße wahllos Genossinnen und Genossen in die Illegalität.

Damit basteln sie an der Schlinge um ihren eigenen Hals und forcieren immer mehr den Aufbau der Roten Armee.

Die Genossen Bonni, Renate, Ulli, Charly, Gerd, Heinz und die unzähligen Namenlosen bleiben weg vom Großen Fenster, Kontakte verhindern die Hakenkette auf Befehl von Schweinenschlauer Neubauer und der Schergenpresse Hübner. Das "Abgelehnt" bei Haftprüfungs-terminen oder Haftbeschwerden ist jedem politischen Häftling so sicher wie das "Lebenslänglich" der Zionistschweine für jeden Sympathisanten der palästinensischen Revolution in den besetzten Gebieten. In München verschleppt die Gangsterlique um Schreiber

zahllose Lehrlinge, in Heidelberg werden Truppen zusammengezogen, um den SDS zu zerschlagen, in Berlin Zeitungen verboten, Nazien in Unis, Kommunen, Beatschuppen und an Bade-Stränden durchgeführt, Maschinengewehre und Handgranaten ausgegeben die Konterrevolution bläst sich auf.

Einzelne sollen kriminalisiert und terrorisiert und gejagt werden, bis sie hinter Solohs und Riegel "dingfest" gemacht worden sind, nur um ihrer Handlanger in allen unterdrückten Gebieten der Welt ungetört fortzusetzen zu können. Den Sozialfaschisten in Westberlin und in Westdeutschland, die stärksten Verbündeten der US-Pigs, wird kein neues 1933 gelingen. Am 2. Juni 67 wird Fritz verschleppt, um endlich aufzuräumen mit der kleinen radikalen Minderheit, die ernsthaft, überlegt und entschlossen Monate vorher den Kampf gegen dieses System aufgenommen hatte. Kurz Zeit später existiert eine Massenbewegung, die im Radikaldemokratismus erstarkt wurde. Heute weiß jeder kommunistische Rebell: die antiautoritäre Bewegung war die historisch notwendige Phase zum Aufbau einer revolutionären Bewegung.

Und dies haben die Sozialfaschisten begriffen. Nicht blindwütig verteilt die Konterrevolution ihre Schläge gegen die Frauenbefreiungsfront, gegen die Münchener Lehrlinge und die Heidelberger Studenten, gegen Silbermänner und Bluen People, gegen Derks, Lecki und Theo Berger. Noch bleiben die Bonzen der AO und vieler ML-Gruppen ungeschoren, noch bringen sie falsche Parolen unter die Genossen (s. RPKF Kampf der Illegalisierung soz. u. komm. Organisationen). Die Illegalisierung ist eine Frage des Kampfes, und die Herrschenden beantworten jeden richtig geführten Kampf mit Gewalt, ergo Illegalisierung. Ein Marxist kämpft nicht gegen Windmühlen, er kämpft gegen die Gesetzmäßigkeiten eines mörderischen Systems. Ihr AO-Bleistift! (Wer den Radikaldemokratismus nicht zerstört, und nicht durch Kampf sondern nur mit Bleistiften die Massen mobilisiert, findet sich plötzlich auf der anderen Seite der Barrikade wieder!)

begonnen. Jeder gezielte Schlag der Sozialfaschisten ist ein Schlag ins Wagner und in den Wellen ertrinken die Marionetten Neubauer, Gickert, Lasson, Burk, Ahlers, Schmidt, Springer, Burda, Flick, Quandt, Finck und wie sie alle heißen, die Strohmänner und Hintermänner mit ihrem Schergenheer.

Der langandauernde Kampf beginnt, und jeder, der Kampf, verändert sich radikal. Er wird nicht mehr jammern und lamentieren darüber, ob Horst mitgeschossen oder nicht um die Genossen gekümmert hat, ob Ulrike die Kommandeure von den Ingriden und Astriden war oder ob alle zusammen am Grundwaldsee schwammen waren, ob Ulli, Renate und Charly bei dem spontanen Angriff aufs Amerikkahaus Cocktails schluderten oder blindwütig 45 Minuten später aus dem Auto gezerrt wurden. Die Zeit der radikal-demokratischen Ermittlungsausschüsse und republikanischen Hilfen ist vorbei. Die ROTE ARMEE misst je nach dem Beispiel der brasilianischen Genossen aufbauen!

Ob aus subjektiven oder objektiven Gründen jeder, der sitzt, jeder, der gejagt wird, ist ein kommunistischer Rebell, für dessen Befreiung wir kämpfen werden bis zur Zerschlagung des kapitalistischen Systems. Und alle Rebellen, die den Schweinestall nicht mehr mitmachen und bereits die Schlüssel mit den Reformen runtergespült haben, die Rebellen in den Familien, in den Schulen, in den Betrieben, im Knast und in den Jugendheimen, in Neubauvierteln und Gärtnereengebieten agitieren wir durch unseren direkten Kampf, mobilisieren und organisieren wir zu kommunistischen Abteilungen!

1972 in München präsentieren alle Opfer der Pigs ihre Rechnung!
BEFREIT ALLE GEFANGENEN!
KAMPF DER KONTERREVOLUTION!
ROTE ARMEE AUFBAUEN!
Kommando Fritz Teufel



**Samuel Melville soll
13 Jahre in
New York
absitzen!**

ARMEE AUFBAUEN

Wieder Brandanschlag in Berlin
Berlin (APD) - Unbekannte Täter verübten in der Nacht zu Dienstag einen Brandanschlag auf die Wohngebäude des Westberliner Bezirks Ostschöneberg. Das Feuer zerstörte mehrere Wohnungen. Ein Sachschaden wird auf 5000 Mark geschätzt. Nach Ansicht der Polizei soll der Anschlag der in selben Haus unterrichteten Senatverwaltung für Justiz.

Der Aufbau der ROTEN ARMEE soll im Keim erstickt werden, und dieses Unterfangen der Pigs baut die ROTE ARMEE auf - der lange Marsch hat

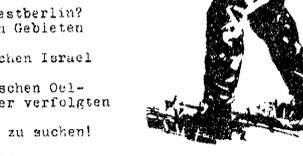


Alles andere, was die Welt als Revolution sieht, ist die wilde Besinnung auf die Vergangenheit, die die Welt als Revolution sieht, ist die wilde Besinnung auf die Vergangenheit, die die Welt als Revolution sieht, ist die wilde Besinnung auf die Vergangenheit...

**Freiheit für die
Genossen
STEVE
DANNY
und
PIERRE
KAMPF
der inter
nationalen**

SCHLUSS MIT DER ZIONISTISCHEN PROPAGANDA IN WESTBERLIN!

Was bezweckt die zionistische Jugendrevue "Tel Aviv 1970 in Westberlin? Mit Musik will sie die Massaker der Zionisten in den besetzten Gebieten vergessen machen. Mit Tanz will sie die imperialistische Politik des faschistischen Israel als "Kampf ums Dasein" darstellen. Mit Folklore will sie beweisen, daß Israel nicht die amerikanischen Gelbeschwärze im Nahen Osten schützt, sondern eine Heimstatt aller verfolgten Juden geworden ist. Der zionistische Kulturimperialismus hat in Westberlin nichts zu suchen!



Die zionistische Propaganda in Westberlin ist ein Versuch, die Erinnerung an die Verbrechen der Zionisten zu verwischen. Wir werden sie nicht lassen!

**JUSTIZ
WER KAMPFT
GEMWINNT!**

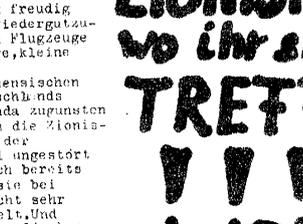
So wie früher die Welt um "deutschen Wesen" genesen sollte, sollen heute die Araber am zionistischen Unwesen genesen. So wie früher die Nazis den Nachweis der arischen Grösstmer verlangten, so "erwünschen" die Zionisten heute den Nachweis reinrassiger, jüdischer Großeltern. Die ehemals Verfolgten verfolgen und unterdrücken heute die Araber als Menschen zweiter Klasse, als Barbaren.

**SCHLAGT
die
ZIONISTEN
wo ihr sie
TREFFT
!!!**

Die zionistische Propaganda in Westberlin ist ein Versuch, die Erinnerung an die Verbrechen der Zionisten zu verwischen. Wir werden sie nicht lassen!

**JUSTIZ
WER KAMPFT
GEMWINNT!**

Das zionistische "Sing-Out 70" treibt Propaganda für die Expansionskriege, die Vergeltungsschläge und das verbrecherische Besatzungsregime des Golda-Dayan-Mörderregimes. Durch diese muntere Darbietung sollen die Juden außerhalb Israels und Araber die umringelten wie die wissenden Sympathisanten hier unter den Kugelschreibern greifen und den Scheck freudig ausfüllen, daß sie nur ja die vergessen zu zahlen, zu spenden, wiedergutzumachen. Denn ohne all diese gesenkten Gelder, die gesenkten Flugzeuge und all das andere gesunkene Kriegsmaterial hätte der tapfer, kleine David seine Expansionsstrategie längst ausgeträumt.



Die zionistische Propaganda in Westberlin ist ein Versuch, die Erinnerung an die Verbrechen der Zionisten zu verwischen. Wir werden sie nicht lassen!

**JUSTIZ
WER KAMPFT
GEMWINNT!**

So aber schreitet die Ausrottung und Verelendung des palästinensischen Volkes fort. Darum kämpfen wir gegen die Beteiligung Westdeutschlands und Westberlins am Nahostkrieg durch Geld, Waffen und Propaganda zugunsten eines rassistischen, faschistischen Israel. Nicht länger sollen die Zionisten in jüdischen Gem. Indehaus mit tatkräftiger Unterstützung der Berliner Mafia Springer, Neubauer und Gickert die Verbetrommel ungestört für diesen Völkermord rühren dürfen! Diese Schweine fühlen sich bereits für diesen Völkermord rühren dürfen! Diese Schweine fühlen sich bereits für diesen Völkermord rühren dürfen! Diese Schweine fühlen sich bereits für diesen Völkermord rühren dürfen!



Die zionistische Propaganda in Westberlin ist ein Versuch, die Erinnerung an die Verbrechen der Zionisten zu verwischen. Wir werden sie nicht lassen!

**JUSTIZ
WER KAMPFT
GEMWINNT!**

KAMPF DEM ZIONISMUS KAMPF DEM IMPERIALISMUS!
SOLIDARITÄT MIT DER PALÄSTINENSISCHEN REVOLUTION!
SIEG IM VOLKSKRIEG!

Kommunistische Rebellen
Westberlin, 2. Juli 1970

STREIK EXTRABLATT

AEG TELEFUNK

BETRIEBSKORRESPONDENZ

13.6.70

SOLIDARITÄT

Am Donnerstag und Freitag haben wir im Märkischen Viertel für MEHR GELD und bessere Arbeitsbedingungen gestreikt.

Nachdem uns sofortige Verhandlungen zugesagt wurden, nahmen wir die Arbeit wieder auf.

Obwohl uns Obertreiber Metz gezeigt hat, was für ihn verbesserte Arbeitsbedingungen sind:

- + lo von uns, die sich nicht haben einschleimern lassen, sollen entlassen werden!!
- + Kollegen und Kolleginnen, die die Forderungen besonders einprägsam angemeldet haben, wurden schriftlich verwahrt!

Das haben die Schweine zurückzunehmen! Wir lassen unsere Kollegen nicht im Stich!

Unsere zweite Forderung: Verhandlungen am Montag und im Märkischen Viertel unter unseren Augen und zum nächsten Termin! Zeit genug hatten die

Dad wir diese Forderungen durchsetzen können, zeigten uns zuletzt unsere Kolleginnen - deutsche und "Gastarbeiterinnen" - in Neub (Westdeutschland):

Sie haben es genauso angefangen wie wir. Sie verließen die Arbeitsplätze und versammelten sich auf dem Fabrikhof. Sie haben das solange wiederholt, bis der Unternehmer ihre Forderungen erfüllte: Anhebung der untersten Lohngruppe um 20 Pfennige.

AEG-Telefunken unter Beschuß

BERLIN, 26. Juni (DAP) - Teilige Betriebsversammlung im AEG-Telefunkenwerk Märkisches Viertel zwischen den Arbeitnehmer und der Geschäftsführung fand am 24. Juni statt. In der Versammlung wurde die Forderung der Arbeiterinnen nach Abschaffung der Lohngruppen von der IG Metall gestellt.

Wagner warnte die Geschäftsführung davor, den Forderungen der Arbeitnehmer mit einem Barren "Nicht entgegenzutreten. Er unterstrich die Forderung der Vertrauensleute nach Zurücknahme der durch die Firmenleitung ausgesprochenen Verwarntungen auf Grund von Arbeitsunfertigkeiten in der vergangenen Woche.

Wir wollen mehr Informationen. Die IG Metall fördert den Kontakt der Arbeiterinnen von Neub mit den Kollegen in Berlin. Bei dem Treffen in Neub, beim Fortbleiben der IG Metallzeitung, sagten die Gewerkschaftsfunktionäre kein Überbawörthchen über die Lohnhöhungen der Kolleginnen in Neub, obwohl im Zweigwerk Berlin die Lohngruppe von 1 an abwärts liegt. Welche Arbeiterin weiß denn schon, dass sich mit der Piesburg IG nicht und einfach der Name Alex verbringt? Verlassen wir uns nicht auf die Gewerkschaften, die darauf angewiesen sind in ihrer Zeitlang Fortwärtungen, die sie nicht aufbringen können, die sie nicht aufbringen können als ihre Erfolge zu feiern.

beim nächsten Streik zeigen wir uns nicht mehr mit der nachfolgenden Lohngruppe zufrieden.

WIR WOLLEN GLEICHGILTIG KEIN PLUR MÄNNER UND FRAUEN!

Frauen streikten mit Erfolg Im Sprechchor: Wir wollen mehr Geld!

Wir wollen mehr Geld - wir wollen mehr Geld! Ziel der Frauen als Antwort auf die Drohung des Betriebsleiters (IG Metall) in Neub: Er kündigte die Arbeit nicht auf, sondern... (text continues)

Seid Ungebührlich Ungehorsam FRECH AUFSÄSSIG FRAUEN ERHEBT EUCH!

Kripo fand Hasch in Lehrer-Wohnung

Jetzt werden die Schuljungen verhört!



Ein Schüler seiner Gymnasium: "Wir haben uns mit dem Lehrer über Hasch... (text continues) ... er nicht mehr sagen".

Deshalb im Märkischen Viertel: WEITERSTREIKERE Forderungen erfüllt sind!

Arbeitsbeginn am Montag erst, wenn die Verhandlungen im Märkischen Viertel angefangen haben!

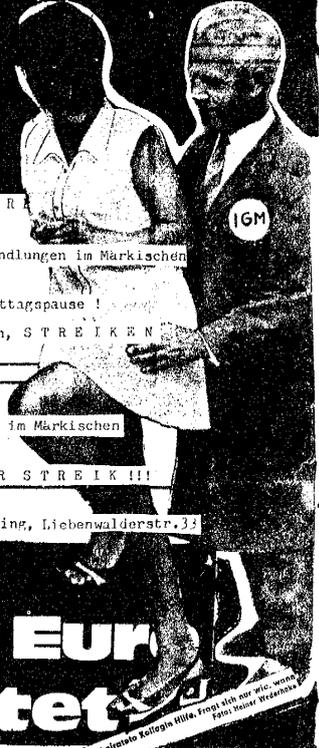
Wir erwarten das Verhandlungsergebnis zur Mittagspause!

Sind wir mit dem Ergebnis nicht einverstanden, STREIKEN WIR WEITER!!!

Deshalb in der Schwedenstraße:

Die Forderungen der Kolleginnen und Kollegen im Märkischen Viertel sind auch unsere Forderungen!

IHR STREIK IST AUCH UNSER STREIK!!!!



Hierbei bewahrt auch die verdienstlose Kollegin Hille. Foto: von der... (text continues)

Betriebsgruppe AEG-Telefunken Berlin-Wedding, Liebenwalderstr. 33

»Männer, verwöhnt Euch Frauen... leistet Euch neue Schuhe!«

US-Fahne vor Gedächtniskirche heruntergeholt und verbrannt

Von Berlin. Am 25. Juni wurde die amerikanische Fahne vor der Gedächtniskirche in Berlin heruntergeholt und verbrannt.



Zeitungsreportage der Vegetation... (text continues)

Vietnam wird eine Wüste bleiben

US-Biologen: Nach den Bomben und C-Waffen unfruchtbares Land

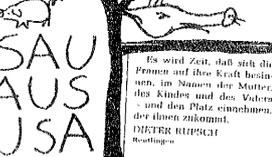
SAN FRANCISCO, 24. Juni (AP). Selbst nach Beendigung des Vietnamkrieges werden die Biologen der Stanford-Universität... (text continues)



Herren zum Überlegen. Wir haben keine Zeit mehr, um noch länger zu warten auf:

- + Bezahlung der Fahrzeiten und des Fahrgeldes!
- + Funktionierende Klimaanlage!
- + 30 Pfennige mehr für jeden!
- + Abschaffung der Frauenlohngruppen 01 und 02, das bedeutet 13 bis 28 Pfennige in der Stunde mehr. Erst dann werden wir für die gleiche Arbeit genauso bezahlt wie unsere Kolleginnen in Westdeutschland. Die Lohngruppen 01 und 02 sind eine rein westberliner Erfindung, um Frauenarbeit noch besser ausbeuten zu können!

Die Arbeitsbedingungen und der Lohn sind in allen Berliner Betrieben ähnlich mies. Darum werden überall diese Forderungen erhoben. Auch bei AEG-Telefunken/Schwedenstraße gab es schon Arbeitsmilderlegungen - zuletzt am Donnerstag und Freitag - , um unseren Ansprüchen mehr Nachdruck zu verleihen.



Wie "der Abend" auf Anfrage verfuhr, gehören zwei der bei dem Gangsterkrieg in der Mittelstraße verurteilten Verbrecher zu dem Kreis der sogenannten "Jubelperser", die beim Besuch des Sahls mit Latex und Latexen auf Demonstrationen losgegangen waren.

Rauschschmiss a la... (text continues) ... Terror in dem Scheiß Lande sich... (text continues)

Gegen Auktion hilft nur Aktion

Das hats schon oft gegeben, daß über Nacht Arbeiter, Angestellte und Techniker auf der Straße saßen daß eine Firma über Nacht und ganz plötzlich Konkurs geht. Denn wenn man es geahnt hätte, es gewußt hätte, hätte man es doch gesagt, damit sich die Betroffenen um einen neuen Arbeitsplatz bemühen könnten. Aber geahnt haben es wohl nur die 50 Firmen, die sich über Nacht um die 600 Überumpelten bewarben. Der ahnungslose pleite gegangene Kapitalist wollte all seinem ahnungsvollen Komplizen gerecht werden und lud sie ein zu einer Arbeiterschau, damit sie sich anschauen könnten, was da so an Arbeitskraft freigesetzt worden ist.

Und dann gehts los, ganz schnell. Damit sich die Betroffenen, also Arbeiter, Angestellten und Lehrlinge nicht etwa noch gemeinsam überlegen könnten, was sie machen könnten. Die Rollen sind verteilt. Da ist der Besetzer (pleite gegangen), der hat Ware - Arbeitskraft. Und da sind Käufer - 50 - der Meistbietende (aber nicht zu hoch, sonst stellen die noch Lohnforderungen.). Kamast dann gleich mitnehmen.

Im Personalbüro wird man taxiert, wie alt und so, man ist allein mit dem Typ, hat Herzklöpfen, versucht vielleicht noch dies und das herauszuschlagen, wird verglichen mit irgendwelchen unbekanntem Mitbewerbern, hier aber wurde man öffentlich taxiert, öffentlich mit den Kollegen verglichen, gegen den Kollegen abgewogen, mit dem man seit so und so langer Zeit zusammengearbeitet hat, den man kennt und der plötzlich ein paar Mark mehr oder weniger wert ist als man selbst.

Vorher stand der Arbeiter allein vor dem Personalchef des Kapitalisten und jetzt erscheinen sie zwar zu 600 vor dem Kapitalisten, aber immer noch einzeln, ohne zu merken welche Macht 600 Arbeiter darstellen. Alle hatten Angst: schlechter wegzukommen, billiger eingekauft zu werden, als der Kollege, zu werden als der Kollege, und waren in dieser Angst nicht fähig, sich zu solidarisieren.

Aber Angst kann auch gemacht werden.

Wann ist Eile geboten, wenn eine Katastrophe droht. Wem droht in diesem Fall die Katastrophe? Dem pleite gegangenen Kapitalisten mit seinen 16 Millionen Schulden.

Die Arbeiter sollten und mußten den Eindruck haben, daß, wenn sie nicht ganz schnell einen neuen Arbeitsplatz kriegen, dann nie mehr einen Arbeitsplatz bekommen. Hihi.. so eine Situation lag ja wohl nicht vor. Denn die 50 Kapitalisten, die sich da so flugs einstellten, waren ja wohl nicht nur so schnell, weil sie ihren Komplizen vor dem Schuldturn bewahren wollten, sondern einmal weil sie Arbeiter brauchten und zum anderen weil sie Angst haben vor Arbeitern, die in einer solchen Situation zusammenhalten und lernen, daß sie jene Macht sind und die vielleicht diese Erfahrung in ihre Betriebe tragen und daran haben sie kein Interesse.

Ausserdem war dies die erste Versteigerung, da sollen wohl noch welche folgen. Da werden da vielleicht nicht alle gebraucht, sondern viel-

leicht vierzig oder noch weniger Prozent. Und dann steigern die Kapitalisten nicht mehr höchstbietend sondern dann halten sich die Arbeiter feil so: ich unterbiete alle, ich bin am billigsten zu haben. Und dann ist ein pleite gegangener Kapitalist kein Sklavenhändler mehr sondern ein Zuhälter.

Was hätte statt dieses Sklavenhandels stattfinden können?

1. Möglich wäre gewesen, daß sich alle weigern, innerhalb von vierundzwanzig Stunden verschachert zu werden.
2. Alle betroffenen setzen sich zusammen und überlegen sich, unter welchen Bedingungen sie bereit sind, in eine neue Firma zu gehen.
3. Die Bedingungen werden aufgeschrieben, vorgelesen und darüber wird abgestimmt.
4. Welche Sicherungen sind nötig, daß sie nichtmehr vor eine solche Situation gestellt werden? Möglich wären offene Bilanzen, Unterrichtung über Verhandlungen mit anderen Firmen, über Verlagerungen, über Investitionen - das wäre möglich, ist aber abhängig vom guten Willen des Kapitalisten - den es nicht gibt. Dagegen hilft nur Klassenkampf! Gleicher Lohn für Männer und Frauen Gleicher Lohn für deutsche und ausländische Arbeiter 1000.- DM Grundlohn 500.- DM Lehrlingsgehalt

Zum ersten zum zweiten... zum dritten: Ein Facharbeiter

16./th. Saugart, 24. Juli

Hier hat es auf dem deutschen Arbeitsmarkt nach nie gegeben: über 100 Arbeiter und Angestellte werden aus dem Spiel ihrer pleite gegangenen Fabrik rausgeschleudert.

59 Firmen haben um die Mitte des Monats für 1929 über 100 Arbeiter und Angestellte aus dem Spiel ihrer pleite gegangenen Fabrik rausgeschleudert.

Bestimmte Arbeiter (Facharbeiter) sind nicht so leicht zu ersetzen wie die anderen Arbeiter.

24 Stunden vorher war die Werkstattmaschinen-Fabrik noch mit 145 Millionen Mark Schulden aus 15 Millionen Mark Lohnforderungen in Konkurs gegangen. Arbeiter, Angestellte und Techniker saßen über Nacht auf der Straße.

Jagen Millionenäre helfen muss fewehr



„Entschuldigen Sie. Ich muß weg. Ich kaufe heute Arbeiter ein“